

### Fels und Baum.

Zwei Dinge sind es, die uns tröstend bleiben,  
Wenn alles untergeht im Strom der Zeit,  
Die Bäume gleich, stets frische Blüten treiben  
Und Früchte tragen bis in Ewigkeit.  
Soll ich den Fels im Lebensmeer Euch nennen?  
Wollt ihr des Baumes goldne Früchte kennen?

Der Fels, an welchem noch kein Schiff zertrümmert,  
Ob auch von Wogen noch so sehr bedroht,  
Der Leuchtturm, der auf dunkle Kluten schimmert,  
Bis uns begrüßt der Zukunft Morgenrot:

G e b e t, du bist der Fels, der niemals sinket,  
Das Licht, das jedem Schiffer tröstend winket!

Und jener Baum mit ewig grünen Zweigen  
Wuchs stolz und hehr, vom Fels geschützt, empor,  
Des edlen Namens Frucht nur dem zu reichen,  
Der mit dem Baum sich auch den Fels erkor.

A r b e i t, du edler Baum! Ja, deine Früchte  
Gedeihen nur in des Gebetes Lichte!

Wird Täuschung uns, wo wir auf Freunde bauen,  
Ja, wenn die schönste Hoffnung unter sinkt,  
So laßt uns gläubig nach dem Felsen schauen,  
Von dem des ew'gen Leuchtturms Licht uns winkt  
Dann schnell an's Ruder regt fleiß'ge Hände,  
Gebet und Arbeit sind des Kummers Ende!

### Vier Quellen, die immer fließen.

Es sind dies Quellen, aus denen  
Gesundheit, Freude, Kraft und  
Leben fließen. Sie strömen immer-  
fort in unerhöplicher Fülle, und  
so viele auch kommen mögen, um  
daran zu trinken, es ist stets Ueber-  
fluß. Da braucht keiner dem ande-  
ren den Platz streitig zu machen  
und den Trunk zu mißgönnen. Von  
Anfang der Welt an fließen diese  
Quellen, denn Gottes Hand hat sie  
selbst geöffnet, und sie werden flie-  
ßen bis zum Ende der Welt. Aber  
die Menschen übersehen leicht die  
Wege, die zu diesen Quellen führen.  
Und doch sind sie nicht weit und ab-  
gelegen, sondern führen an deiner  
Türe vorbei, und wenn du nur we-  
nige Schritte machst dann sprudelt  
dir schon das klare Wasser entgegen.

Die erste Quelle ist die Natur.  
Das ist eine reiche Quelle der Ge-  
sundheit, auch Freude fließt dort  
und Kraft, und wer tief schöpft,  
findet auch Leben.  
Die zweite Quelle ist das Spiel  
im weiteren Sinne genommen:  
nicht bloß das Rindenspiel und das  
Volksspiel, sondern alles was uns  
Schmuck und Freude des Lebens ist,  
alles Festliche und Sonntagliche,  
auch die Poesie und die Kunst —  
alles dies ist Spiel. Aus dieser  
muntern Quelle strömt die Freude  
heraus; die Freude aber bringt Ge-  
sundheit und fördert die Kraft, und  
recht verstanden, führt auch sie zum  
Leben in Gott.

Die dritte Quelle ist die A r b e i t.  
Glaube nicht, daß der Trunk hier  
bitter schmeckt. Er ist ein wenig  
herb und der Gaumen muß sich da-  
ran gewöhnen; dann aber lernt er  
ihn lieben, diesen kräftigen Trunk,  
der Kraft verleiht. Körperliche, geis-  
tige und sittliche Kraft wird nur  
erworben durch Arbeit und Tätig-  
keit, durch Mühe und Übung. Die  
Kraft aber ist Gesundheit, sie bringt  
Freude und hilft uns, zum Leben  
zu gelangen.

Die vierte, die herrlichste und  
heiligste Quelle, ist die R e l i g i o n.  
Aus ihr fließt das Leben der Seele,  
sie gibt Wahrheit und Gnade, und  
in Wahrheit und Gnade liegt das  
Leben. Aus der Religion strömt  
auch reiche Freude, Gesundheit und  
Kraft, und die anderen drei Quellen  
allein würden uns nicht viel helfen,  
wenn wir an dieser reinsten und  
edelsten Quelle vorbeigehen woll-  
ten.

### Genügsamkeit, ein wahres Erntegut.

Die Genügsamkeit wird selten in  
der Welt; leugnen wir es nicht, wir  
sind vom Wege der Genügsamkeit  
weit abgewichen, ein Geist der Un-  
genügsamkeit hat Herz und Sinn  
der Massen ergriffen. Man sieht  
nur zu gern auf solche, die mehr  
aufzuwenden vermögen als man  
selber kann, und möchte es ebenso  
gut haben. Kann man das nicht,  
dann sucht man sich arm und zu-  
rückgesetzt, ist unzufrieden mit sich  
und seinen Verhältnissen, statt dank-

bar zu sein für das was man hat.  
Man muß es doch heutigentags in  
den Blättern lesen, Zufriedenheit  
mit seinem Besitz sei tadelnswert,  
sei der Tod alles Schaffens und  
Strebens; dagegen sei Unzufrieden-  
heit, also Ungenügsamkeit, allein  
die vorwärtstreibende Kraft in der  
Welt. Und damit sind viele einver-  
standen und lassen sich solche gefä-  
hrliche Lehre nur zu gern gefallen,  
weil sie eben in ihr Denken und  
Trachten paßt.

Aber muß man denn, wenn man  
sich höhere Ziele setzt, mürrisch und  
unzufrieden sein mit der Lage in  
der man sich befindet? Nein, denn  
Strebiamkeit und Genügsamkeit  
lassen sich wohl miteinander ver-  
einigen. Die heutige weitverzweigte  
Unzufriedenheit ruht eben daher,  
daß man sich nicht begnügen läßt  
an dem, das da ist. Man möchte  
gerne mehr ausgeben als man kann,  
möchte höher hinaus als es die  
Mittel erlauben. Es fehlt heute an  
der rechten S p a r s a m k e i t. Wie  
manches Hauswesen leidet unter  
den Ansprüchen der Familienmit-  
glieder, die stets über die Verhält-  
nisse hinausgehen. Nur weil ande-  
res tun, meint man alles nach-  
machen zu müssen, ohne auf den  
vielleicht vorhandenen finanziellen  
Unterschied in den Verhältnissen zu  
blicken. Und leider kommt es oft  
genug vor, daß, um die Kosten be-  
streiten zu können für solche über-  
triebene Genuß- und Vergnügungs-  
sucht, zu Betrug und Diebstahl  
Zusucht genommen wird. Unsere  
Tagesblätter sind voll von solchen  
Beispielen. Der große Mangel an  
Genügsamkeit zeigt uns eine Ge-  
fahr, die schon ganzen Völkern zum  
Verderben wurde.

### „Miteinander sind wir stark.“

Eine reiche niederländische Braut  
erhielt am Hochzeitstage von ihrem  
wohlwollenden Vater eine alte Mün-  
ze zum Geschenk. Bräute pflegen  
nicht Münzenamerinnen zu sein,  
und so durfte sich der Vater nicht  
wundern, daß ihm die Golde nur  
wortförmig dank hammelte. Was  
sollte ihr das antike Stück in der  
neuen Wirtschaft? Gleichgültig  
reichte sie es dem Bräutigam. Der  
aber verstand den eigentlichen Wert  
des Vatengeschenktes. „Sieh doch“,  
sagte er, wie feinsinnig. Auf der ei-  
nen Seite siehst du das Meer, das  
unser heimatlichen Ufer bespült,  
im Bilde geprägt. . . auf den Flu-  
ten aber schwimmen zwei edle  
Töpfe, und darunter steht geschrie-  
ben: Miteinander gehen wir in  
Scherben. Auf der Rückseite aber  
hast du zwei Jüdiere, ins Doppel-  
joch vor einen beladenen Wagen ge-  
spannt; die Jüdiere aber lautet:  
Miteinander sind wir stark. Eine  
wertvollere Gabe konnte uns gar  
nicht gespendet werden; komm, laß  
uns dafür dankbar sein.“  
Der Bräutigam hatte recht, und  
sein Bräutchen wird den Sinn des  
Hochzeitgeschenktes bald verstanden  
haben.

Es wird ein alter Wis kolportiert,  
nach welchem ein Kandidat der The-

ologie im Examen nach verschiede-  
nen Trauertagen gefragt worden sein  
soll. Nachdem er mit den vielge-  
brauchten und fast am abgenutzten  
herausgerückt, die gestrenge Kom-  
mission aber noch nicht zufriedenge-  
stellt war, plägte er mit den Worten  
1. Mo. 3, 15 heraus: „Ich will  
Freundschaft haben zwischen dir und  
dem Weibe.“ — Das ist selbstver-  
ständlich ein schon oft erzählter Wis,  
aber es gibt doch bei seinem Anhö-  
ren immer ein verständnisvolles  
Lächeln, denn in der Tat gibt es  
Ehen, in denen von Anfang an  
Krieg, und zwar Krieg der aller-  
schlimmsten Sorte geführt wird.

Das Gegenstück zu diesem alten  
Wise bildet jener ebenso alte, nach  
welchem eine Braut auf die Frage,  
welche Kiedertropfe sie wohl bei ihrer  
Trauung gesungen haben möchte,  
antwortete: „Nehmen wir die Trop-  
pe aus dem Liebe.“ In allen mei-  
nen Taten“, die mit den Worten  
beginnt: „Hat er es denn beschlo-  
sen, so will ich unverdrossen an mein  
Verhängnis geh'n.“ Und in der  
Tat gefaltet sich manche Ehe von  
vornherein zu einem Verhängnis.  
Da nämlich wo Braut und Bräu-  
tigam jenen beiden Töpfen gleichen  
— leeren Töpfen — die von der  
Flut gegeneinander getrieben wer-  
den. Anfangs mag ein Schalkeln  
auf den Wogen sein und der erste  
Anspruch noch kein gefährlicher; stei-  
gen aber die Wellen, dann wehe  
den armen Töpfen oder auch Tröp-  
fen. Gegeneinander gehen sie in  
Scherben.

Von solchen Ehetenten gelten die  
alten Reime des Abraham a Santa  
Clara:

Will er sauer, will ich süß,  
Will er Mehl, so will ich Gries,  
Schreit er du, so schrei ich du,  
Ist er dort, so bin ich da,  
Will er recht, so will ich links,  
Sagt er Spaz, so sag ich Sint,  
Ist er Suppe, so ist ich Brod,  
Will er Strümpfe, will ich Socken,  
Sagt er ja, so sag ich nein,  
Sauft er Bier, so trink ich Wein.  
Will er dies, so will ich das,  
Singt er Alt, so sing ich Bas,  
Will er hü, so will ich hott —  
Das ist ein Leben — erbarm es Gott!

Gegeneinander gehen wir in  
Scherben.“ Als eines der größten  
Lebensrätsel ist immer das eine zu  
bezeichnen, daß zwei Menschenkin-  
der, die sich wirklich lieb haben,  
doch nicht mit einander auskommen  
können. Der Brautstand verleiht  
schon nach der Melodie: „Freud-  
voll und leidvoll, gedankenvoll sein,  
hängend und hangend in schweben-  
der Bein, himmelhoch jauchend,  
zu Tode betrübt . . .“ aber so recht  
selig, d. h. innerlich reich und be-  
geistert und froh waren die Herzen  
doch nicht. Und dann kam der  
Ehestand . . . und nun trafen zwei  
Charaktere hart aufeinander . . .  
zwei verschiedenartige Lebensan-  
schauungen begegneten sich und  
konnten sich nicht mit einander ver-  
mählen . . . angebornes Tempera-  
ment und angeborne Anschau-  
ungen vermochten sich nicht zu ver-  
einigen, und nun ist das Unglück  
da: der Zusammenprall, oder wie  
man heute sagt, der unauflösbliche  
Krad, und die Töpfe liegen in  
Scherben . . .

Manche Braut möchte sich wohl  
ebenso verwundern wie jene hollän-  
dische, wenn man ihr das eheliche  
Leben unter dem Bild jener Mün-  
ze darstellen wollte. Jüdiere, vor  
einen Lastwagen gespannt! Pflui,  
wie gewöhnlich!

„Wemach, holde Schöne! Das  
eheliche Leben ist kein Kirchensessen,  
ist auch kein Wandeln unter Palmen  
oder Rosen. Ist der Wagen so  
voll beladen, daß es angestreng-  
ter Muskelkraft bedarf, ihn im Ge-  
leise zu halten, und kommt er ein-  
mal aus dem Geleise, dann wird  
die Mühe die Kräfte übersteigen.  
Aber solange zwei zusammen zie-  
hen, gelingt auch das Schwerste.“

So komme, was da kommen mag,  
So lang du lebst, ist es Tag.  
Und geht es in die Welt hinaus,  
Wo du mir bist, bin ich zu Haus.  
Ich seh dein liebes Angesicht,  
Ich seh die Schatten der Zukunft nicht.  
„Miteinander sind wir stark.“ Es  
gibt Männer, die ihrer „besseren  
Hälfte“ um jeden Preis den Weg  
mit Rosen bestreuen möchten. Sehr  
nette Männer, und doch werden sie  
es erleben, daß eine erle Frau ihr  
Lebensglück auf diesen Rosenpfaden

nicht findet; und nicht finden kann.  
Eine hochgefinnte Frau will nicht  
Kippfigur oder Schaustück des Man-  
nes sein; sie will mit ihm des Le-  
bens Laffen tragen, an seinen Sor-  
gen teilnehmen, seine Kämpfe mit-  
kämpfen, oder um im Bilde unerer  
Münze zu bleiben: sie will mit-  
ziehen.

Gebärdin soll das Weib dem Manne sein,  
Teil seiner Seele — Glück u. Himmelschein,  
Ihm spenden alles, was da gut und rein;  
Sein Kind, das sich zu seinen Füßen schmiegt,  
Und doch sein Weib, das ihm am Herzen liegt.

Es mag Frauen geben, die so  
hohe Wertung des ehelichen Zu-  
sammenlebens nicht verstehen mö-  
gen; wahres Glück wird ihnen nicht  
bechieden sein! Die beste Ausle-  
gung des holländischen Münzbildes  
hat, ohne daß er das Bild gefannt  
haben mag, Emanuel Geibel gege-  
ben, und wir können nur raten,  
seinen „Ehepsuch“ auswendig zu  
lernen:

Das ist die rechte Ehe,  
Wo zwei sind gemeint,  
Durch alles Glück und Wehe  
Zu pilgern ten vereint:  
Der eine Stab des andern  
Und siehe fast zugleich,  
Und Ziel das Himmelreich . . .  
Solde Braut, verheißt du nun,  
was dir das Bild sagen will: „Mit-  
einander sind wir stark?“

### Der spezielle Firmungs-Indult.

Gewiß wird es uniere Leser in-  
teressieren, den Vorlaut des be-  
sonderen Indultes kennen zu ler-  
nen, durch welchen, auf Ansuchen  
des hochw. Bischofs Pascal von  
Prince Albert, der Heilige Vater  
dem Herrn Abt von Münster die  
außerordentliche Vollmacht auf  
fünf Jahre erteilt hat, innerhalb der  
Diozese Prince Albert die hl. Fir-  
mung zu spenden. Das Dokument  
besteht aus zwei Teilen: einer Ein-  
gabe des Bischofs an den Papst,  
und einer Bezeugung seiner Emi-  
nenz des Kardinals Giustini, Prä-  
fekten der hl. Kongregation der Sa-  
cramente, und des Sekretärs der  
selben Kongregation, Bischofs Ca-  
potosti, daß das Gelübde vom Papst  
in einer Audienz vom 17. Juni 1918  
auf fünf Jahre bewilligt wurde.  
Wir bringen das Dokument zu-  
erst in der lateinischen Ursprache  
und dann in deutscher Uebersetzung.

1859  
18

Beatissime Pater,

Albertus Pascal, e Congre-  
gatione Oblatorum B. M. V. Im-  
maculate, episcopus Principis Al-  
berti, ad pedes Sanctitatis Vestrae  
humilime provolutus, exponit  
quod infirma valetudine impedi-  
tur, diuque, si medicis credendum  
est, impediatur, quominus per se-  
ipsum diocesim visitet, sacramen-  
tumque Confirmationis adminis-  
tret. Quapropter exiit petit ut  
Sanctitatis Vestrae Revmo P. Ab-  
bati Brunoni, O.S.B., in sua dioc-  
cesi commoranti, conferre digne-  
tur facultatem dictum Sacramen-  
tum, infra fines dioceseos,  
ministrandi. Et Deus . . .

Ex Audientia Sanctissimi  
die 17. Junii 1918.

Sanctissimus Dominus Noster  
Benedictus Papa XV, audita re-  
latione infrascripti Eminentissimi  
Card. Praefecti S. Cong. de Sacra-  
mentis, attentis expositis, grati-  
am benigne impertiri dignatus  
est juxta petita ad quinquennium,  
si tandiu expositae circumstantiae  
perduraverint, servata Instruc-  
tione S. Officii anno 1888 edita,  
hinc adnexa, aliusque servatis de  
jure servandis: Contrariis non  
obstantibus quibuscumque.

Ph. Card. Giustini Praef.  
+ A. Capotosti Ep. Thermen.  
Secret.

### Uebersetzung.

Heiligster Vater!  
Albertus Pascal aus der  
Kongregation der Oblaten der aller-  
heiligsten unbefleckten Jungfrau Ma-  
ria, Bischof von Prince Albert, zu  
den Füßen Ew. Heiligkeit nieder-  
geworfen, unterbreitet demütig,  
daß er durch geschwächte Gesundheit  
verhindert ist und, nach dem Urteil  
der Ärzte, auf längere Zeit verhin-  
dert sein wird, persönlich die Di-  
zese zu visitieren und das Sacra-  
ment der Firmung zu spenden.

### Cudworth Hotel

Alle Sorten von „Soft Drinks“, sowie  
von Tabaken, Cigaretten, Candies,  
Ice Cream und Früchten.  
P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

### THE CENTRAL CREAMERY Co. Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassiger Butter.  
Senden Sie Ihren Rahm zu  
uns, wir bezahlen die höch-  
sten Preise für Butterfett.  
Winter wie Sommer.  
Schreiben Sie an uns um Auskunft.  
D. W. Andreasen,  
Manager.

### The Bruno Creamery BRUNO, SASK.

Fabrikant von erstklassiger Butter.  
Senden Sie Ihren Rahm zu mir.  
Ich bezahle die höchsten Preise für  
Butterfett, Winter wie Sommer.  
Schreiben Sie um Auskunft.  
Richard Schäfer, Eigentümer.

Senden Sie Ihren Rahm  
an die

### Rose Lawn Creamery

Engelfeld, Saskatchewan  
Sie erhalten die höchsten Marktpreise  
für Butterfett, je nach Qualität,  
im Sommer wie im Winter.  
Vollständige Auskunft auf Verlangen.  
Jacob Koep, Eigentümer.

### Alle Sorten Fleischwaren

erhalten Sie in  
Pighels Fleischer-Laden

Der Platz, wo Sie das Beste erhal-  
ten bei zufriedenstellenden Preisen.  
Wir kaufen Rinder, Schweine, Kälber,  
Schafe und Geflügel. Haben Sie dies  
zu verkaufen, lassen Sie es uns wissen.  
Wir bezahlen Ihnen höchste Preise.

### Pighels Fleischladen

Livingstone Str. - Humboldt - Phone 52

### Central Meat Market



Frisches Fleisch stets auf Lager. Fabrikation  
schmackhafter Würste unsere Spezialität.  
Beste Preise für lebendes und geschlachtetes  
Vieh, Schweine, Geflügel, etc.  
Alb. Ecker & John Schaeffer, Eigent.

### L. Moritzer Humboldt, Sask.

Pferde- & Beschlagen  
Schmiede-Arbeiten  
Reparatur von Maschinen aller Sorten  
bestens besorgt. Ein Agent der Goddard  
Flüge, Drills, Engines, Adams Wagen,  
Frost & Woods Sprechen, Nähmaschinen  
Binders etc.

### Dead Moose Lake Store.

Karl Lindberg, Eigentümer.  
Seit Jahren habe ich mein Geschäft  
hier betrieben, und das meine vielen  
Kunden mit mir vollumfänglich zufried-  
beweist mir gerade ihr vermehrter Zu-  
spruch. So ist's auch recht. Warum in  
die Ferne schweifen, sich das Gute liegt  
so nah. Warum anderswärts laufen, wenn  
Sie, was Sie brauchen, hier zu so billi-  
gen Preisen bekommen können? Zum  
Beispiel Schuhe, Stiefel, Groceries, Ta-  
baks, Schutzwaren usw. usw. Die beste  
Bedienung stets zugesichert.

### Ein zuverlässiges Geschäft.

Wenn Sie schnellstens bedient  
werden wollen, sei es per Auto  
oder sonstwie, sprechen Sie vor  
bei St. Gregors bewährtem

### Leih- u. Futterstall Verting & Lenz, St. Gregor, Sask.

Erhalten herricht in Bruno.  
Die schnelle Wirkung von Kreuzborn-  
Rinde, Glyerin usw., als Gemischt in Moler-  
ta, von Vorbeugungsmittel gegen Blasen-  
entzündung, erweist die Werte in Bruno.  
Ein Köffel voll dieses Mittels bereich-  
teten Wagen, Gole u. Verhütung sofort.  
St. Gregor, Druggist, Bruno.

### Dr. D. B. NEELY Arzt und Chirurg.

Office: in seinem Wohnhaus, gegenüber  
Klinton Hotel (früher J. D. Brandon),  
Phone No. 122. Humboldt, Sask.

### Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg

Humboldt, Sask.  
(Nächtliche Telephone - Verbindung mit  
Windlor Hotel.)

### Dr. R. H. McCutcheon Arzt und Chirurg.

Office:  
Repley Block - Humboldt, Sask.

### Fier- Arzt Dr. H. W. STEEVES, V. S.

Graduiert vom Ontario Veterinary  
College und Sasl. Veterinary Affor.  
Office in Humboldt:  
Gebäude der Realty Comp., Main Str.,  
Phone No. 90. Nacht Phone 128.

### Dr. P. Duval Arzt - Chirurg - Coronet

Office in Hargarten's Apotheke  
Bruno, Sask.

### Mr. Ernest Gardner, BARRISTER & SOLICITOR BRUNO, SASK.

Office in Hargarten's Apotheke,  
Sprechstunden: Jeden Samstag u. Montag.

### E. S. Wilson

Rechtsanwalt, Advokat und  
öffentlicher Notar.

Gerb zu vertreten zu den niedrigsten  
Raten.  
Office: Main Street,  
Humboldt, Sask.

### Wegen Lebens- & Versicherung

wende man sich an mich um  
weitere Auskunft. Ich bin  
Agent für die Great West  
Life Insurance Co.  
L. J. Lindberg  
Münster, Sasl.

### Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe an irgendwo in der  
Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für  
Bedingungen.

### A. G. Pilla, Münster, Sasl.

### BRUNO Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

### Baumaterial

Agenten für die  
McCormick Maschinen,  
Sharpes Separatoren.  
Geld zu verleihen.  
Bürgerpapiere ausgestellt.  
Bruno, Sask.

### North Canada Lumber Co., Ltd.

### Cudworth - Sask.

Kommt und sieht Euch unseren  
neuen Vorrat an, ehe ihr kauft.  
Wir haben den größten, den besten  
und vollständigsten Vorrat.  
John Arnoldy, Agent.

### Land- Markt!

Kommen Sie zu uns  
wegen guter Ländereien  
im Watson District.

### Waffen & Schindler

Real Estate, Loans u. Insurance  
Watson, Sasl. (Canada).